

Rentner-Verband tendenziell für AHV-Revision

Parole an die Kantonalverbände delegiert

kfr. Olten, 4. Mai

Der 1985 als Nachfolgeorganisation des AHV-Rentnerverbandes gegründete Schweizerische Senioren- und Rentner-Verband (SSRV) verzichtet auf eine Parole zur 10. AHV-Revision und überlässt es den Kantonalverbänden, zur Abstimmung vom 25. Juni «dezidiert Stellung zu nehmen». An einer Medienorientierung zur Delegiertenversammlung in Olten wurde ausgeführt, im parteipolitisch neutralen und alterspolitisch liberalen SSRV könne es durchaus vorkommen, dass in den Leitungsgremien die Meinungen auseinandergingen. Zentralpräsidentin Emilie Lieberherr (Zürich), die ein flexibles Rentenalter vertritt, empfiehlt die Ablehnung der Revisionsvorlage, Präsidentenkonferenz und Geschäftsleitung hingegen sind «fast einstimmig» von den Vorzügen überzeugt und halten es für unverantwortlich, die in langen Vorarbeiten errungenen Verbesserungen namentlich für die Frauen durch ein Nein zu gefährden.

Mehrheitlich für Zustimmung

Nach der Überzeugung des SSRV kommt der 10. AHV-Revision in der Alterspolitik ein hoher Stellenwert zu. Die Vorlage wurde an einer öffentlichen Veranstaltung den rund 50 Delegierten und einem weiteren Publikum von Walter Seiler, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, vorgestellt und von Ständerätin Rosmarie Simmen (Solothurn, cvp.) aus der Sicht der Frauen kommentiert. In der Diskussion wurden auch Ansichten geäußert, die der Empfehlung der eidgenössischen Räte widersprechen. Die Stellungnahme wird aber von den einzelnen Sektionen – in der Regel durch deren Vorstände – beschlossen, und aus einigen der dem SSRV angeschlossenen elf Kantonalverbänden, welche die Interessen von mehr als 40 000 Einzel- oder kollektiv organisierten Mitgliedern vertreten, liegen bereits Ja-Parolen vor. Politisch setzt sich der SSRV deutlich von den Grauen Panther ab und bewegt sich eher auf der Linie der vier Bundes-

ratsparteien, wie an der Medienorientierung bemerkt wurde; er will seinen Einfluss vorab über deren Vertreter geltend machen.

Alterspolitik und Altersarbeit

Als gemeinnütziger, keiner Partei oder Konfession verpflichteter Verband wollen sich die Senioren und Rentner namentlich für die Förderung und Erhaltung der Lebensqualität im Alter einsetzen. Er hat sich im letzten Jahr mit der Krankenversicherungsnovelle befasst, nun steht der Teuerungsausgleich auf den Renten der zweiten Säule zur Diskussion. In den Kantonen setzt sich der SSRV dafür ein, dass der diesen gewährte Spielraum für die Erhöhung der Besteuerung der AHV ausgenutzt oder durch eine sozialverträgliche Rentenabzugsskala gemildert wird. Er bietet auch Kaderkurse an, die sich mit Vorstandsarbeit, Alterspolitik und Altersarbeit befassen.

Offene Dossiers mit Italien

(sda) Bundesrat Adolf Ogi hat in einer Rede vor der italienischen Handelskammer in Zürich an offene Dossiers der Schweiz mit Italien erinnert. Betroffen sind Strassen-, Luft- und Wasserverkehr auf den Tessiner Seen, wie aus dem vorab verbreiteten Manuskript hervorgeht.

Der Schweizer Verkehrsminister erinnerte an das Begehren der Crossair für Flugverbindungen von Lugano nach Bologna und Neapel, die schweizerischerseits erledigt seien, aber italienischerseits noch einer Antwort harrten. Er hoffe zudem sehr, das 1992 unterzeichnete neue Abkommen über die Schifffahrt auf dem Langen- und dem Luganersee werde von Italien bald ratifiziert, erklärte Ogi weiter. Auch würde eine aktivere Unterstützung Italiens helfen, das Problem der wegen Steinschlaggefahr gesperrten Centovalli-Strasse zu regeln. Die Sperrung erzürnt seit über einem Jahr die Anwohner beidseits der Grenze.